



NETZWERK CIRS BERLIN

Das regionale einrichtungsübergreifende Berichts- und
Lernsystem

Ein Angebot der Ärztekammer Berlin

Kontakt _____	4
Das Netzwerk CIRS Berlin – gemeinsam aus Fehlern lernen _____	5
Die Organisationsstruktur des Netzwerks__	8
Aufgaben der Netzwerk-Beteiligten _____	12
Berichten und Berichte _____	16
Was passiert mit den Berichten? _____	18
Der Fall des Monats _____	19
Teilnahme am Netzwerk _____	20
Teilnehmende Einrichtungen _____	22

Kontakt

Ärztchammer Berlin

Friedrichstr. 16

10969 Berlin

Trägerin des Netzwerks und Geschäftsstelle

Dr. med. Barbara Hoffmann, MPH

Abteilung Fortbildung / Qualitätssicherung

Telefon: 030 40806-1400

E-Mail: CIRS-berlin@aekb.de



Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin

Straße des 17. Juni 106-108,

10623 Berlin

Technische Umsetzung

Andrea Sanguino Heinrich, MPH

Leiterin des Bereichs „CIRS“

Telefon: 030 4005-2501

E-Mail: cirs-berlin@azq.de



Stand 08/2018

Das Netzwerk CIRS Berlin – gemeinsam aus Fehlern lernen

Berichts- und Lernsysteme für kritische Ereignisse (Critical Incident Reporting Systeme, CIRS) im Krankenhaus sind mittlerweile etablierte Instrumente eines einrichtungs*internen* Qualitäts- und Risikomanagements, deren Einrichtung durch die Qualitätsmanagement-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschuss gefordert wird.

Das Netzwerk CIRS Berlin ist ein regionales einrichtungs*übergreifendes* Berichts- und Lernsystem, das 2008 von der Ärztekammer Berlin und dem Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin zusammen mit fünf Krankenhausträgern gegründet wurde. Der

Gesetzgeber fördert die Teilnahme von Einrichtungen an diesen Systemen, indem Krankenhäuser für die Teilnahme an ihnen Zuschläge erhalten können. Darüber hinaus müssen diese Systeme bestimmten Anforderungen genügen.

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (üFMS)

Diese Anforderungen an einrichtungs-
übergreifende Fehlermeldesysteme (üFMS-B) wurden in 2016 vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) bestimmt. Alle Anforderungen werden im Netzwerk CIRS Berlin erfüllt (weitere Informationen www.cirs-berlin.de).

Ziele

Das primäre Ziel des Netzwerks ist es, stationäre Einrichtungen des Berliner und Brandenburger Gesundheitswesens, die bereits ein internes Berichts- und Lernsystem eingeführt haben oder vor der Einführung stehen, zu einem regionalen CIRS-Netzwerk zusammenzuführen.¹ Im Netzwerk werden Berichte über Beinahe-Schäden und abgeschlossene vermeidbare unerwünschte Ereignisse gesammelt und öffentlich zugänglich gemacht. Die Berichte werden analysiert und Empfehlungen zu Strategien zur Vermeidung von Fehlerquellen sowie Maßnahmen abgeleitet, um die

¹ So sind auch insgesamt vier Brandenburger Einrichtungen Mitglieder im Netzwerk.

Sicherheit der Patientenversorgung weiter erhöhen zu können.

Neben der gemeinsam genutzten regionalen Informationsplattform bietet das Netzwerk den Beteiligten zudem die Möglichkeit, sich gegenseitig bei der (Einführung und) Weiterentwicklung des internen CIRS und einer proaktiven, offenen und lernenden Sicherheitskultur zu unterstützen.

Besonderheiten

Das Netzwerk CIRS Berlin ist ein *regional verankertes* einrichtungsübergreifendes Berichts- und Lernsystem mit *regelmäßiger aktiver Beteiligung aller teilnehmenden Einrichtungen*. Im Netzwerk sind 21 verschiedene Krankenhausträger mit

insgesamt 36 Standorten engagiert (Stand von 8/2018, siehe auch Seite 22 und 23).

Das Netzwerk CIRS Berlin bietet den teilnehmenden Einrichtungen die Möglichkeit,

- ein technisch einfaches und kostengünstiges einrichtungsinternes CIRS-System zu nutzen.
- ihre Berichte über kritische Ereignisse und Beinahe-Schäden in dem Berichte-Pool zusammenzuführen. Dieser Berichte-Pool ist die Basis des gemeinsamen Lernens.
- im Austausch mit den anderen Einrichtungen Maßnahmen zur Vermeidung von Fehlern und Patientenschäden zu entwickeln.

- ihre praktischen Erfahrungen bei der Einrichtung und Weiterentwicklung des CIRS gegenseitig nutzbar zu machen.

Dabei schaffen die aktive Einbeziehung und der offene und persönliche Austausch untereinander eine hohe Verbindlichkeit. Durch die Erfahrung der Mitarbeiter aus der praktischen Patientenversorgung haben die Ereignisanalysen und die abgeleiteten Empfehlungen einen hohen Praxisbezug.



Die Organisationsstruktur des Netzwerks

Trägerin des Netzwerks

Die Ärztekammer Berlin (ÄKB) ist Trägerin des Netzwerks. Sie stellt den organisatorischen und in Zusammenarbeit mit dem Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) den technischen Rahmen sicher, koordiniert das Netzwerk und engagiert sich bei dessen inhaltlicher Gestaltung und Weiterentwicklung.

Teilnehmer im Netzwerk CIRS Berlin sind Einrichtungen aus dem stationären Bereich des Berliner und Brandenburger Gesundheitswesens. Trägerin und

teilnehmende Einrichtungen finanzieren das Netzwerk gemeinsam.

Die beiden zentralen Komponenten des Netzwerks sind der Berichte-Pool und das Anwender-Forum (siehe Abbildung folgende Seite).

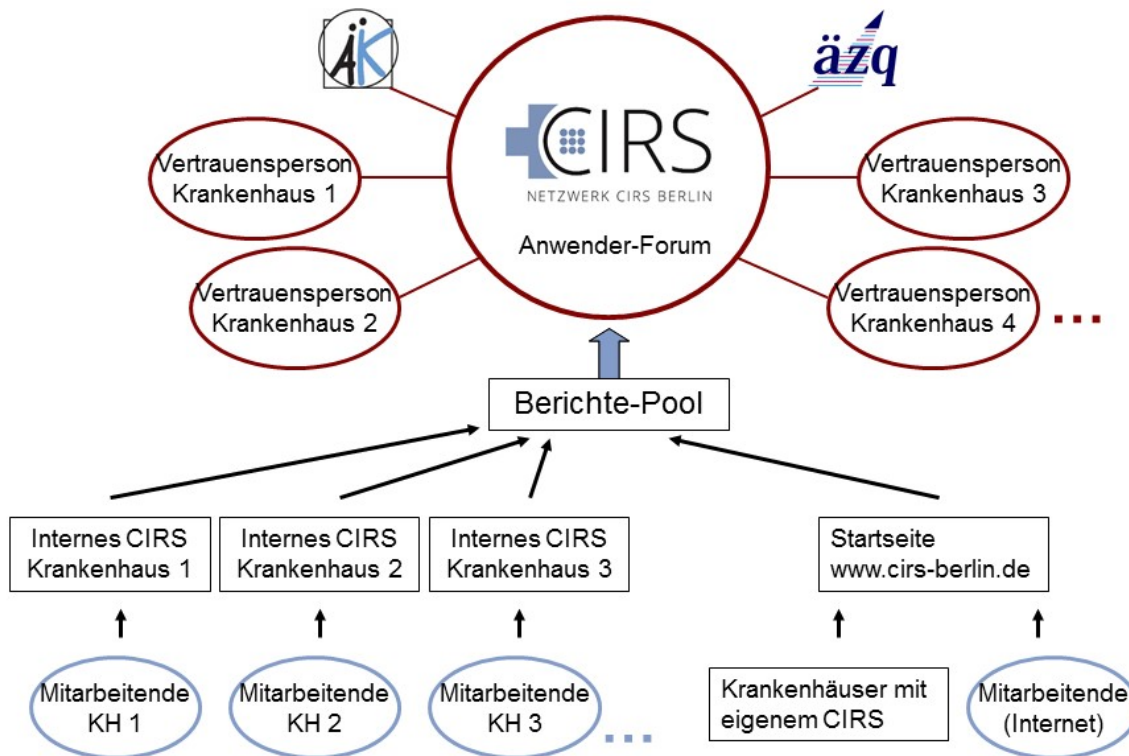


Abbildung 1. Aufbau des Netzwerk CIRS Berlin mit den beiden zentralen Komponenten Berichte-Pool und Anwender-Forum.

Anwender-Forum

Im Anwender-Forum treffen sich etwa alle zwei Monate die benannten Vertrauenspersonen der beteiligten Einrichtungen (siehe auch Seite 14) und Vertreter von ÄKB und ÄZQ. In den Treffen in den Räumen der ÄKB werden

- die Berichte aus dem gemeinsamen Berichte-Pool ausgewertet und analysiert,
- Berichte für den Fall des Monats des Netzwerk CIRS Berlin ausgewählt,
- Übersichten über häufig auftretende Fehlerquellen erarbeitet und
- Strategien zur Vermeidung von Fehlerquellen entwickelt.

Hier beraten und unterstützen sich die Vertrauenspersonen bei Fragen z. B.

hinsichtlich der Sicherung spezifischer Prozesse in den Krankenhäusern und bei der Einführung und dem Betrieb des CIRS. Über aktuelle Themen der Patientensicherheit und konkrete Empfehlungen und Maßnahmen für eine sichere Patientenversorgung wird regelmäßig informiert.



Außerdem bietet die ÄKB Fortbildungen im Kontext zu CIRS an, deren Inhalte auch mit den Ideen und Vorschlägen der Vertrauenspersonen abgestimmt werden.



Steuergruppe

Vertreter des Anwender-Forums (und damit der Teilnehmer), der ÄKB und des ÄZQ bilden die Steuergruppe. Sie begleitet und steuert das Netzwerk und entwickelt es weiter.

Aufgaben der Netzwerk-Beteiligten

Teilnehmende Einrichtungen

Die am Netzwerk teilnehmenden Einrichtungen sind für den Aufbau und die Betreuung ihres internen CIRS zuständig. Sie leiten zudem Berichte über Beinahe-Schäden und ggf. abgeschlossene Schadensereignisse an den gemeinsamen Berichte-Pool weiter. Über die inhaltliche Arbeit im Anwender-Forum bestimmen sie, wie mit den identifizierten Fehlerquellen künftig umgegangen werden soll und welche Maßnahmen eingeleitet werden sollen.

Die Leitungen der Einrichtungen garantieren den Mitarbeitern, die im CIRS berichten, dass Ihnen keinerlei negative (z.B. personal-

rechtliche) Konsequenzen aus den Berichten erwachsen. Alle Klinikleitungen haben daher zu Beginn schriftlich bestätigt, dass sie nicht versuchen werden, einzelne Beteiligte verantwortlich zu machen. Im Gegenteil: Mit der Teilnahme am Netzwerk CIRS Berlin erklären die Leitungen, dass sie das Berichten als besonders motiviertes, verantwortungsvolles Verhalten verstehen: Mit den Berichten aus dem internen CIRS stehen wertvolle Informationen der Mitarbeiter zur Verfügung, die es den Einrichtungen ermöglichen, Risiken und Fehler zu reduzieren.

Vertrauenspersonen

Sie werden von der Leitung der jeweiligen Einrichtung benannt - in der Regel je eine Vertrauensperson aus dem ärztlichen und dem Pflege-Bereich. Innerhalb ihrer Einrichtung sind sie die Ansprechpartner für die Mitarbeiter bei allen Fragen, die im Zusammenhang mit dem CIRS auftauchen. Sie sichten alle in der eigenen Einrichtung eingegangenen Berichte. Bei Bedarf anonymisieren die Vertrauenspersonen die Berichte und leiten Sofort-Maßnahmen zur Vermeidung von weiteren ähnlichen Ereignissen ein. In der einrichtungsinternen CIRS-Gruppe werten sie die Berichte aus und erarbeiten Maßnahmen zur Erhöhung der Patientensicherheit.

Sie sind die Ansprechpartner für ÄKB und ÄZQ im Rahmen des Netzwerks, vertreten ihre Einrichtungen im Anwender-Forum und gestalten hierbei vor allem die inhaltliche Arbeit.

Geeignete Berichte leiten die Vertrauenspersonen an den Berichte-Pool des Netzwerk CIRS Berlin weiter. Umgekehrt geben sie die monatliche Netzwerk-Post mit dem Fall des Monats innerhalb ihrer Einrichtung weiter.

Ärztammer Berlin

Die Mitarbeiter der ÄKB organisieren, moderieren und betreuen die Arbeit im Netzwerk. Sie sorgen für den Informationsfluss innerhalb des Netzwerks und für die Kommunikation nach außen.

Darüber hinaus arbeiten sie im Anwender-Forum und der Steuergruppe inhaltlich mit. Sie gestalten in Kooperation mit den Netzwerk-Gremien die Homepage des Netzwerks.

Die Mitarbeiter der ÄKB entwickeln und organisieren Fortbildungen und Trainings, die im Rahmen dieses Netzwerks für die teilnehmenden Einrichtungen angeboten werden.



Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin

Das ÄZQ stellt die technischen Voraussetzungen für die Eingabe von Berichten in den Berichte-Pool des Netzwerk CIRS Berlin sicher. Dazu gehören die Administration (Aufbau, Pflege und Weiterentwicklung) des für das Netzwerk notwendigen CIR-Systems sowie die Einrichtung der technischen Voraussetzungen (z. B. Einrichtung des Berichtssystems, Herstellen von klinikeigenen CIRS-Startseiten und Schnittstellen) für die Teilnehmer des Netzwerks.

Bei der Bearbeitung der Berichte kontrollieren Mitarbeiter des ÄZQ bei allen in

den Berichte-Pool eingehenden Berichten, ob die Anonymität der an dem berichteten Ereignis beteiligten Personen und Einrichtungen sicher gewahrt ist. Sie übernehmen – falls notwendig – selbst die Anonymisierung der Berichte oder löschen den Bericht, falls eine Anonymisierung nicht möglich ist.

Wenn die Anonymisierung sichergestellt ist, geben sie die Berichte für den Berichte-Pool des Netzwerk CIRS Berlin frei. Diese stehen dann über www.cirs-berlin.de der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Berichten und Berichte

Beinahe-Schäden oder abgeschlossene Schadensereignisse

Beinahe-Schäden sind vermeidbare Ereignisse, die zu einem Schaden hätten führen können. Aufgrund glücklicher Umstände, z. B. durch rechtzeitiges, korrigierendes Eingreifen, sind sie jedoch ohne negative gesundheitliche Auswirkungen für Patienten geblieben.

Meldungen über erfolgte Schäden (vermeidbare unerwünschte Ereignisse) dürfen nur nach vollständiger Abwicklung des Schadensfalls innerhalb der Einrichtung und nach Abschluss eines ggf. eingeleiteten straf- oder berufsrechtlichen Verfahrens

sowie nach Zustimmung der Berechtigten (Patienten, Angehörigen oder Betreuer), der Einrichtung und der Haftpflichtversicherung eingestellt werden. In dem Bericht muss dies ausdrücklich als erfolgt vermerkt werden.

Wie sollte berichtet werden?

Berichte sind in den Einrichtungen direkt in das interne CIRS (Variante 1 oder 2, siehe auch Seite 20) einstellbar. Die Vertrauenspersonen entscheiden darüber, welche Berichte an den gemeinsamen Berichte-Pool weitergeleitet werden.

Darüber hinaus kann via Internet (www.cirs-berlin.de) direkt in den Berichte-Pool des Netzwerkes gemeldet werden. Über die berichteten Ereignisse sollte jedoch auch die interne CIRS-Gruppe informiert werden,

damit die Einrichtung auf die Ereignisse direkt reagieren kann.

Das Berichtsformular

Es besteht aus 9 Fragen zum Ereignis, zum Patienten, zu möglichen Folgen und zu den Umständen, die das Ereignis möglich gemacht haben. Es ist mit den anderen Berichtssystemen auf der Basis von CIRSmedical® innerhalb des Netzwerk CIRSmedical.de des ÄZQ kompatibel: Die Berichtsformulare und Administrationsoberflächen sind ähnlich aufgebaut, Berichte können miteinander verlinkt und über eine integrierte Schnittstelle weitergeleitet werden.



Was passiert mit den Berichten?

Anonymisierung der Berichte

Die Wahrung der Anonymität genießt im Netzwerk oberste Priorität – die Anonymität der betroffenen Patienten, der Berichtenden und aller anderen am Ereignis Beteiligten sowie der Einrichtung selbst. Die Anonymität wird auf mehreren Ebenen hergestellt.

Zum einen werden – wenn interne Berichte veröffentlicht werden – diese bereits durch die Vertrauenspersonen in den teilnehmenden Einrichtungen anonymisiert. Nur anonymisierte Berichte sollen an den Berichte-Pool weitergeleitet werden.

Des Weiteren ist die Herkunft der weitergeleiteten Berichte im Netzwerk auch

technisch (über eine IP-Adresse) nicht erkennbar. Schließlich werden alle Berichte, die in den Berichte-Pool eingestellt werden sollen, von den Administratoren des ÄZQ auf Anonymität überprüft und - sofern erforderlich - nachanonymisiert. Erst danach werden sie zur Einsicht freigegeben und über die Homepage des Netzwerk (www.cirs-berlin.de) veröffentlicht.

Wo und wie werden die Berichte gespeichert?

Für den Berichte-Pool des Netzwerk CIRS Berlin wird der Hochsicherheitsserver des Universitätsspitals Basel und die Software CIRSmedical® genutzt. Die Berichte werden über eine SSL-verschlüsselte Internet-Datenleitung auf den Server in der Schweiz

übertragen. Jegliche weitere Bearbeitung (zum Beispiel die Anonymisierung der Berichte) erfolgt auf diesem Server.

Bei der Anonymisierung der Berichte werden die Originalberichte gelöscht (back up alle 24 Stunden). Da die IP-Adressen der Berichtenden nicht gespeichert werden, ist eine Zuordnung oder Nachverfolgung der Berichte zu einzelnen Einrichtungen ausgeschlossen.

Der Fall des Monats

Aus den Berichten, die von den Einrichtungen in den Berichte-Pool des Netzwerks eingestellt werden, wählt das Anwender-Forum Fälle des Monats aus. Dies sind Ereignisse, die in dieser oder in

ähnlicher Form mehrfach aufgetreten sind und/oder exemplarisch Risiken darstellen. Jeder Fall des Monats wird in einer kurzen und übersichtlichen Darstellung mit den abgeleiteten Empfehlungen zusammen als "Netzwerk-Post" erstellt und zu Monatsbeginn allen Vertrauenspersonen per E-Mail zugeleitet. Diese können die Netzwerk-Post dann innerhalb der Einrichtung verbreiten.



Teilnahme am Netzwerk

Ein internes CIRS kann grundsätzlich mithilfe einer (elektronischen) Softwarelösung oder auf Basis eines papiergestützten Systems betrieben werden.

Wenn bisher kein internes CIRS besteht (Variante 1)

Falls sich die Einrichtung für ein elektronisches Berichtssystem entschieden hat, kann für sie ein geschlossenes lokales CIRS innerhalb des Netzwerks mit der Software CIRSmedical® eingerichtet werden. Die Eingabe der Berichte erfolgt über einen festen IP-Adressen-Bereich der Einrichtung und eine SSL-verschlüsselte Internet-Datenleitung. Die Weiterleitung von

Berichten an den gemeinsamen Berichte-Pool erfolgt einfach und schnell über eine bestehende Schnittstelle zwischen dem lokalen und dem Netzwerk-CIRS. Im Berichte-Pool ist zu keiner Zeit erkennbar, aus welcher Einrichtung welches Ereignis berichtet wurde.



Wenn bereits ein internes CIRS besteht – CIRSmedical® (Variante 2)

Falls die Einrichtung bereits ein Berichtssystem auf der Basis von CIRSmedical® nutzt, ist die Teilnahme am Netzwerk durch die kostenpflichtige Einrichtung einer Schnittstelle zwischen dem eigenen lokalen System und dem Netzwerk-CIRS möglich. Die Eingabe der Berichte erfolgt über einen festen IP-Adressen-Bereich der Einrichtung und eine SSL-verschlüsselte Internet-Datenleitung.

Wenn bereits ein internes CIRS auf Basis einer anderen Software-Lösung besteht (Variante 3)

Falls bereits ein CIRS auf einer anderen technischen Grundlage (elektronisch oder papiergestützt) vorhanden ist, besteht die Möglichkeit der Weiterleitung der Berichte durch die manuelle Eingabe in das Online-Berichtsformular auf www.cirs-berlin.de. Bei beiden Varianten ist ebenfalls nicht erkennbar, aus welcher Einrichtung welches Ereignis berichtet wurde.

Nehmen Sie bei Interesse einfach mit uns Kontakt auf (siehe Seite 4).
Wir beraten Sie gern.

Teilnehmende Einrichtungen

Folgende Einrichtungen nehmen zur Zeit am Netzwerk teil (Stand vom August 2018):

Bundeswehrkrankenhaus Berlin

Charité - Universitätsmedizin Berlin

- Campus Benjamin Franklin
- Campus Charité Mitte
- Campus Virchow-Klinikum

Dominikus-Krankenhaus Berlin

DRK-Kliniken Berlin

- Krankenhaus Köpenick
- Krankenhaus Mitte
- Krankenhaus Westend

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin

Evangelisches Krankenhaus „Gottesfriede“ in Woltersdorf

Franziskus-Krankenhaus Berlin

Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

Havelklinik Berlin

Jüdisches Krankenhaus Berlin

Krankenhaus Bethel Berlin

Krankenhaus Märkisch-Oderland

Malteser-Krankenhaus Berlin

(Fortsetzung nächste Seite)

Maria Heimsuchung Caritas-Klinik Pankow
Park-Klinik Weißensee
Schlosspark-Klinik
St. Joseph-Krankenhaus
St. Marien-Krankenhaus Berlin
St. Marienkrankenhaus Brandenburg a. d.
Havel
Unfallkrankenhaus Berlin
Verein Krankenhaus Waldfriede e. V.
Vivantes Ida-Wolff-Krankenhaus

Vivantes Netzwerk für Gesundheit

- Auguste-Viktoria-Klinikum
- Humboldt-Klinikum
- Klinikum Am Urban
- Klinikum Kaulsdorf
- Klinikum im Friedrichshain
- Klinikum Neukölln
- Klinikum Spandau
- Wenckebach-Klinikum